

2. Mus. pr. 131, bild. 7
PARTITURA oder TABULATUR

Heinrich Alberts

Musicalischer Kürbs-Hütten

Mit 3 Stimmen /

Voraus selbige Stücklein auff einem Positif oder Instrument
nach Beliebung / Können mit musiciret vnd
gespielt werden.

An den Kunst-liebhabenden Leser.



Swürde sonder Zweifel jedwedem Musicanten gar an-
nehmlich seyn / wann ein Componist seinem Musicalischen Werke die
Partituran stracks beyleget in Anmerkung des grossen Nuses / welcher /
so wol in Anstellung eines Stückes / als auch im Spielen vnd Mit- ein-
stimmung eines Positifs / Clavicimbels / etc. in Erlernung guter Musica-
lischer Griffe / darauf zu gewarten ; Allein / solches wird etwa theils wegen
der Weitläufftigkeit / theils wegen Beshahrung der Vnkosten von den
meisten unterlassen : Dennoch aber von etlichen so viel hinzu gethan / daß
sie einen Bassum Generalem ihren Sachen beysügen / woraus denn auch
ein Director Chori, viel mehr aber der Organist seinen Vortheil haben vnd nehmen kan /
als welcher dadurch der Mühe des Absehens (das es dann offtermals nicht so wol an gu-
tem Willen / als an der Zeit vnd Gelegenheit mangelt) überhaben wird. Welches aber nicht
dahin zu verstehen / daß man aus selbigem Basso ein Musicalisches Stück eben so richtig
mit seinen Mittel- Stimmen / wie es gesetzt / spielen vnd hören lassen könnte / Nein ! denn
auff solchen fall nochwendig die Partitura oder das Absehen erfordert wird ; Sondern
nur so fern / wann die Singer bey ihrem Musiciren ein Corpus gebrauchen wolten / auch
offte vmb des Stückes willen gebrauchen müssen / daß man alsdann nicht dürffte warten /
bis es abgesehen were / sondern der Organist alsobald solcher Music mit ein- stimmen vnd
selbige aus mehr ermeltem Basso mit guten Accorden stärken vnd so viel desto besser zie-
ren könne. Zwar in diesen meinen Liederchen möcht es vielen als vnnothig vorkommen /
daß ich die Partituran vnd in derselben einen Bassum Generalem beysgefüget / weil solche
an sich selbst sehr kurz / vnd da man sie zu musiciren leicht angefangen / stracks wiedrumb
auffhören / daher sie dann auch geschwinde könnten abgesehen werden. Doch hoffe ich / daß
auch solcher Ueberfluß keinen Schaden bringen wird : Zum wenigsten können die vnwis-
senden des General- Basses eine feine Anleitung zum Spielen darauf schöpfen / da offte
ihrer viel durch die langwerende Lieder abgeschreckt / ihren Fleiß vnd Nach- denken drüber
sincken lassen.

Ermelte Liederlein aber kommen her durch diese Gelegenheit : Ich war bedacht mei-
nen Wohlthätern vnd Freunden / die mein geringes / nicht ohn spöttliches Bereden vieler
Leute / new-angelegtes Gärtlein bißweilen zu ersuchen mich würdigten / eine Ergehung zu
machen / in dem ich ihre Namen / nebenst etlichen Reymen / an sonderliche Kürbse anschrieb.
Als sie solches sahen / lieffen sie sich diese meine kurze vnd Sommerliche Erinnerung
ihrer Nahmen nicht mißgefallen / ohn daß Robertin weiter erwähnte : Es würde in vnserer
Gesellschaft noch anmuthiger vnd zuvoraus dem Garten rühmlich seyn / wenn wir solche
Reyme vnter der Kürbs- Hütten singen könnten. Dieses meines guten Freundes vn gefehr-
liches Erinnern ließ ich mir so fern angelegen seyn / daß ich mehr-berührte Reyme nicht al-
lein auf die Art / als ich vermeynete meinen Freunden annehmlich zu seyn / nach meinem
Vermögen setzete / sondern auch hiemit an den öffentlichen Tag gebe vnd bitte Euch / da-
fern meine geringe Worte vnd Weisen euch verachtabar düncken / Ihr wollet euch auffo
wenigste die Besinnung der Menschlichen Hinsälligkeit nicht zu wieder seyn lassen / sondern
vielmehr dieselbe zu ewrem grossen Nuz überall mit mir beherzigen. Womit ich euch
Gut befehle.

Heinrich Albert.



i.

M

It der Zeit:



Mit der Zeit ich kommen bin/
Soll' auch mit der Zeit dahin!

2.

M

Ensch/ hierinnen sind wir gleich:



Ensch/



Mensch/ hierinnen sind wir gleich/ Unser Pracht kan nicht bestehn/
 Du magst Schön seyn Jung vnd Ketz: Beyde müssen wir vergehn.



Nun ich jung noch bin vnd grüne/
 O/ so hält man mich im Wehrt!
 Bin ich welck vnd nicht mehr diene/
 Wer ist dann der mein begehrt?



4.



Mensch ich kan es:



Mensch/ ich kan es leichtlich gläuben Nicht dein Will/ auch meiner nicht/
 Daß du wünschst/ ich möchte bleiben; Gottes Wille nur geschieht.

5.



Wenn der rauhe:



Wenn der rauhe Herbst nun kömpt/
 Fall' ich ab/ und muß verderben:
 Wenn dein Ziel dir ist bestimmt/
 Armer Mensch/ so mustu sterben.

Sich



Jeh mich an:



Sieh mich an/
Und denke dran:

Ich muß fort
Von diesem Ort!

Mit dir helt auch
Gott solchen Brauch.



Em Herbst:




Em Herbst verlangt nach mir/
Mich zu verderben;
Dem Tod'/Dem Mensch/nach dir/
Auch Du mußt sterben!



Wer wird nach kurzen Tagen
Mich beklagen/
Wenn ich verweltet nun bin?

Auch Dir wirds widerfahren
Nach wenig Jahren/
Wenn Dich der Tod nimpft hin.



Die Zeit und wir vergehn!
Was wir hie sehen stehn
In diesem grünen Garten/

Verwelkt in kurzer Zeit/
Weil schon des Herbstes Neid
Scheint drauff zu warten.



Ich und meine Blätter wissen:



Ich/ und meine Blätter/ wissen Aber Du/ Mensch/ weißt ja nicht
 Daß wir dann erst fallen müssen Ob's nicht heute noch geschieht
 Wenn der rauhe Herbst nun kömpt: Daß dir Gott das Leben nimpt?

II.



Ob ich gleich:



Ob ich gleich muß bald von hier/
 Kriegstu dennoch Frucht von mir;
 Wenn man Dich/ Mensch/ wird begraben/
 Was wirst Du für Früchte haben?

Dich



Ich habe schon:



Dich habe schon vernommen
 Daß mein Feind/der Herbst/ werd' kommen
 Dessen Raub ich werden sol!
 Lieber Mensch/ gehab dich wol!
 E N D E.

M Er hofft/ aus eurem kleinen Garten/
 So liebe Früchte zu erwarten/
 Als Ihr/ mein ALBERT/ vns bereit
 Ihr laßt der Kürbse Schrift uns lehren
 Die schnelle Wegflucht dieser Zeit/
 Und in den Stimmen macht ihr hören/
 Den Vorschmack süßer Ewigkeit.

Robertin.

H Ortulus ALBERTI bacchantibus occinit Euri,
 Nec timet in saevos Muscus ire Notos.
 Autumni veniant hyemali frigore turpes,
 Et viridem late depopulentur humum.
 Omnia cum fuerint squalenti tristia vultu,
 Exeret hic vernum letus evansq; caput.
 Felices quorum tam largo munere surgit,
 Sic juvat Aonias emeruisse Deas!
 Improbe surgentis cur insidiaris honori,
 Florentemq; paras urere, Livor? abi.
 Majores meditatur opes, tu rumpere! crescit,
 Crescit, & interitu pascitur ecce tuo.

SIMON DACHIUS,